

Fragment eines Heiligen, im Bildersturm beschädigt Sint Salvatorkerk in Utrecht (gefunden 1883), um 1460–1480 Baumberger Kalksandstein
30,8 × 32,6 × 15,7 cm Centraal Museum Utrecht

Drei Mal wurden zwischen 1566 und 1580 die katholischen Kirchen der Bischofsstadt Utrecht geplündert und ihre Bildnisse und Statuen beschädigt oder verbrannt. Nachdem bereits 1566 zahlreiche katholische Kirchen in den Niederlanden und ihre Ausstattung einer calvinistisch motivierten Zerstörung zum Opfer gefallen waren, wurde 1580 die römisch-katholische Kirche in den Niederlanden nahezu gänzlich verdrängt. Gottesdienste konnten nur noch im Verborgenen stattfinden, katholische Kirchengebäude wurden teilweise zu protestantischen Bauten umgewidmet, nicht-religiösen Nutzungen zugeführt oder abgerissen. Dabei dienten sie auch als Steinbruch: Nutzbare Materialien wurden wiederverwertet, anderes – oft Bildhauerarbeiten – wurde schlicht entsorgt, vergraben und erst Jahrhunderte später wiedergefunden. Das Exponat ist ein Beispiel für eine gezielte Beschädigung eines Heiligenbildes – die Augen wurden ausgekratzt – und steht somit für den klassischen Typus des zerstörten religiösen Objekts, das nur noch in Fragmenten erhalten ist, so dass eine genaue Identifikation des dargestellten Heiligen unmöglich ist.

Martin Radermacher

